

Curriculum für Klassische Akupunktur



ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KLASSISCHE AKUPUNKTUR
UND TRADITIONELLE
CHINESISCHE MEDIZIN E.V.

CURRICULUM

DIESES CURRIKULUM IST GRUNDLAGE DER AKUPUNKTURAUSBILDUNG FÜR
FOLGENDE FÜNF KOOPERATIONSSCHULEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KLASSISCHE AKUPUNKTUR UND TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN E.V.



KOOPERATIONSPARTNER
DER AGTCM
www.agtcm.de

**Centrum für Chinesische Medizin - Nord e.V.
Hamburg**

**Aus- und Weiterbildungszentrum Ost e.V.
Berlin**

**Aus- und Weiterbildungszentrum Mitte e.V.
Offenbach**

**Aus- und Weiterbildungszentrum Südwest
„Drei - Länder- Schule e.V.“ - Kandern**

**Aus- und Weiterbildungszentrum München
European Institute of Oriental Medicine (EIOM)
München**

2. inhaltlich unveränderte Auflage
März 2002

(Prüfungen aktualisiert 05/2006 und 12/2013;
Letzte Aktualisierung am 11.01.2016)

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten

Der Rahmenlehrplan als Übersicht

Der Rahmenlehrplan im einzelnen

1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)
2. Das Leitbahnsystem
3. Die fünf Wandlungsphasen
4. Diagnostik in der Chinesischen Medizin
5. Die zang-fu-Syndrome
6. Die Akupunkturpunkte
7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur
8. Diätetik
9. Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM
10. Die Praxis der Akupunktur
11. Prüfungen

Kursorganisation

1. Zugangsvoraussetzung der TeilnehmerInnen
2. Teilnehmerzahl im Kurs
3. Art des Unterrichts
4. Qualifikation der AusbilderInnen

Ergänzende therapeutische Möglichkeiten während und nach der Ausbildung

Anschriften der Ausbildungszentren

Einführung

Die sechs Ausbildungszentren (ABZ) der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V. (AGTCM) stellen mit dieser Broschüre ihr Verständnis eines qualifizierten Ausbildungsstandards für Klassische Akupunktur vor.

Wir verstehen diesen Standard als berufsübergreifend für HeilpraktikerInnen und ÄrztInnen. Er ist eine aktuelle Standortbestimmung und wird in den nächsten Jahren – wie schon in den Jahren zuvor – Veränderungen erfahren.

Wir wollen damit auch die Diskussion um eine qualifizierte Ausbildung in Chinesischer Medizin mit anderen Ausbildungsstätten anregen.

Der zeitliche Rahmen orientiert sich an einer 3 jährigen Wochenendausbildung.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 750 Unterrichtsstunden.

Davon bilden 550 Unterrichtsstunden

- den theoretischen Teil der Ausbildung
- praktische Übungen in
 - Punktlokalisation
 - Pulsdiagnose
 - Zungendiagnose
- Anamneseübungen, Fallbesprechungen
- Paar- und Gruppenübungen zu den fünf Wandlungsphasen

200 Unterrichtsstunden sind der praktischen Ausbildung vorbehalten. Hier arbeiten die SchülerInnen im angeschlossenen Ambulatorium der Schule oder in den Praxen der DozentInnen direkt mit PatientInnen.

Dieses Curriculum umfasst den Rahmenlehrplan mit den entsprechenden Lernzielen für eine Ausbildung in Klassischer Akupunktur.

Damit werden auch die Grundlagen für eine Weiterbildung in anderen chinesischen Heilmethoden – chinesische Pharmakologie, Qigong, Tuina und Diätetik – gelegt.

Die Chinesische Medizin hat in den letzten Jahren in Deutschland eine stürmische Entwicklung genommen.

War bis Ende der 80er Jahre neben Akupunktur nur Qigong und Taiji Quan bekannt, finden nun auch andere Therapien der Chinesischen Medizin wie die Arzneimitteltherapie, die Ernährungstherapie und Tuina eine größere Verbreitung, und es werden auch hier zunehmend Ausbildungen angeboten.

Damit wird die Chinesische Medizin heute auch im Westen als umfassendes, ganzheitliches Heilsystem anerkannt, das neben der westlichen Medizin oder anderen naturheilkundlichen Systemen einen eigenständigen Stellenwert erhält.

Diese positive Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit, eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung anzubieten. Gleichzeitig gilt es, sich von Kurzausbildungen abzugrenzen, die dem komplexen System der Chinesischen Medizin nicht gerecht werden können. Denn das Eintauchen in ein uns fremdes Heilsystem, die Auseinandersetzung mit einem uns neuen Verständnis von Gesundheit und Krankheit, erfordert die Bereitschaft zum Umdenken, und dies braucht auch Zeit.

Im Augenblick bewegt sich die Entwicklung und das Studium der Chinesischen Medizin im Westen in folgendem Spannungsfeld:

- Einerseits ist das Studium der chinesischen Medizinklassiker, der chinesischen Philosophie – in welche die chinesische Medizin untrennbar eingebettet ist – und das

grundlegende Verständnis dieser Medizin als energetisches Gesamtsystem nötig, gerade auch mit der ihr eigenen Diagnostik.

- Andererseits müssen wir die spezifische Situation unseres Kulturkreises – mit seiner teilweise andersartigen Entwicklung der Pathologie – bei der Anwendung der Chinesischen Medizin berücksichtigen und sie – eingebettet in ihre Tradition – angemessen weiterentwickeln.

Unter diesen Voraussetzungen ist klar, dass dieses Curriculum nur einen Rahmen absteckt, der innerhalb der einzelnen Ausbildungszentren individuell ausgefüllt wird.

Es muss allen, die Chinesische Medizin lehren und lernen, bewusst sein, dass es die *eine* Chinesische Medizin nicht gibt. In einem Land mit so zahlreichen Kulturkreisen und einer über 4000 jährigen Medizingeschichte gibt es eine Vielzahl von Therapieansätzen und Therapierichtungen, die sich mehr oder weniger über viele Jahrhunderte erhalten haben.

Daher muss hier auch erwähnt werden, dass die heutige „Traditionelle Chinesische Medizin“ (TCM) nur die Entwicklung der letzten 50 Jahre beschreibt. Diese jüngste Entwicklung ist geprägt von dem Anspruch der Chinesen, ihre Medizin zu standardisieren und dem westlichen Wissenschaftsverständnis anzunähern. Damit hat sie sich aber auch vieler ihrer „traditionellen“ Wurzeln beraubt.

Aus diesem Grund sprechen wir in diesem Curriculum bewusst von Chinesischer Medizin (CM), da wir auch Ideen-, Therapie- und Diagnose-Ansätze der klassischen Texte aus den Jahrhunderten vor der Reduzierung der Chinesischen Medizin auf „TCM“ in unseren Unterricht mit einbeziehen.

Denn gerade die Chinesische Medizin lebt von der individuellen Interpretation der spezifischen Erkrankung des Patienten und der therapeutischen Beziehung zwischen PatientIn und BehandlerIn. In diesem Sinne ist Chinesische Medizin Heilkunst, die einer soliden „Handwerksausbildung“, gepaart mit individueller Intuition, bedarf.

Dies wird auch deutlich an der Ausbildung und therapeutischen Schwerpunktsetzung unserer Dozenten, die ihre Ausbildungen in Deutschland, England (Worsely, v. Buren, Maciocia) oder USA (Bensky) absolviert haben und alle ausschließlich Chinesische Medizin praktizieren.

Wir sind der Überzeugung, dass die gewissenhafte Ausübung der Chinesischen Medizin – und damit auch der Akupunktur – eine gründliche, professionelle Ausbildung voraussetzt.

Diese anzustreben ist unser vorrangiges Ziel – gerade auch im Sinne der PatientInnen, die vor der unqualifiziert ausgeübten Akupunktur geschützt werden müssen.

Dies sollte auch allen anderen Institutionen, die Ausbildungen in Chinesischer Medizin anbieten, wichtig sein – und damit auch ihre Verantwortung gegenüber den Auszubildenden und deren späteren Patienten.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine anregende Diskussion.

Die Leiter der fünf Ausbildungszentren

Dirk Berein (Mitte)

Marita Albrecht (Nord)

Suzanne Rainer (Ost)

Wolfgang Waldmann (München)

Dr. med. Marion Kellermann (Drei-Länder-Schule)

Stand: Januar 2016

Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten

Lerngebiete	Zeitrichtwerte in 45Minuten
1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)	16
2. Das Leitbahnsystem	30
3. Die fünf Wandlungsphasen	60
4. Die Diagnostik in der Chinesischen Medizin	86
5. Die zang-fu-Syndrome	70
6. Die Akupunkturpunkte	147
7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur	33
8. Diätetik	20
9. Differenzierung von westlichen Krankheitsbildern aus Sicht der Chinesischen Medizin	45
10. Die Praxis der Akupunktur	228
11. Prüfungen	15
Gesamtstunden der Ausbildung	750

Der Rahmenlehrplan als Übersicht

Ziel der Ausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

- 1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)**
 - 1.1. Einführung in die Chinesischen Medizin
 - 1.2. Die Geschichte der Chinesischen Medizin
 - 1.3. Yin und Yang
- 2. Das Leitbahnsystem**
- 3. Die fünf Wandlungsphasen**
- 4. Diagnostik in der Chinesischen Medizin**
 - 4.1. Die acht Leitkriterien
 - 4.2. Die vier diagnostischen Verfahren
 - 4.3. Der san jiao (Der Dreifache Erwärmer)
 - 4.4. Pathogene Faktoren
- 5. Die Zang-Fu-Syndrome**
 - 5.1. Physiologie und Pathologie der Substanzen
 - 5.2. Syndrome der Funktionskreise Leber (gan) und Gallenblase (dan)
 - 5.3. Syndrome der Funktionskreise Herz (xin) und Dünndarm (xiao chang)
 - 5.4. Syndrome der Funktionskreise Milz (pi) und Magen (wie)
 - 5.5. Syndrome der Funktionskreise Lunge (fei) und Dickdarm (da chang)
 - 5.6. Syndrome der Funktionskreise Niere (shen) und Blase (pang guang)
- 6. Die Akupunkturpunkte**
 - 6.1. Die verschiedenen Punktkategorien
 - 6.2. Die energetische Wirkung des einzelnen Akupunkturpunktes
 - 6.3. Die verschiedenen Möglichkeiten der Kombination von Akupunkturpunkten
 - 6.4. Die Lokalisation der Akupunkturpunkte
- 7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur**
 - 7.1. Behandlungsstrategien
 - 7.2. Das Sechs-Schichten-Modell
 - 7.4. Das Vier-Ebenen-Modell
- 8. Diätetik**
- 9. Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM**

10. Die Praxis der Akupunktur

- 10.1. Hygienische Aspekte der Akupunkturbehandlung
- 10.2. Nadeltechnik
- 10.3. Moxibustion, Schröpfen
- 10.4. Praxis mit Patienten
- 10.5. Ethische Aspekte der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung

11. Prüfungen

- 11.1. Zwischenprüfung
- 11.2. Abschlussprüfung

Der Rahmenlehrplan im einzelnen

1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)

(16 Unterrichtsstunden)

1.1. Einführung in die Chinesische Medizin (CM)

- Was ist Akupunktur (Chinesische Medizin)?
- Allgemeiner Vergleich westliche Schulmedizin – CM (Menschenbild, Gesundheit, Krankheit, Diagnose, Therapie, Prognose)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen verstehen, daß es im Westen und Osten unterschiedliche Konzepte des Menschenbildes, von Gesundheit und Krankheit gibt und gegeben hat.

1.2. Die Geschichte der Chinesischen Medizin

- Dynastien
- Klassiker (Huang Di Nei Jing Su Wen, Ling Shu Jing, etc.)
- Medizinische Schulen
- Herausragende Persönlichkeiten
- Entwicklung der CM in Europa
- Entwicklung der CM in Deutschland
- Philosophisch-religiöse Grundlagen (Daoismus, Konfuzianismus, Buddhismus, Naturalistenschule)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, bestimmte Konzepte der Chinesischen Medizin geschichtlich einzuordnen.

1.3. Yin und Yang

- Historische Einordnung
- Gesetzmäßigkeiten von Yin und Yang
- Yin und Yang im Mikrokosmos und Makrokosmos
- Yin und Yang in Physiologie, Pathologie und Therapie

Lernziel

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, Yin und Yang als Grundmodell des Wandels zu begreifen und anwenden zu können.

Die SchülerInnen sollen Phänomene relativ nach Yin und Yang zuordnen können und die gegenseitige Abhängigkeit, Wandlung und Durchdringung verstehen.

2. Das Leitbahnsystem (jing luo)

(30 Unterrichtsstunden)

◆ **Hauptleitbahnen (jing mai)**

- Bedeutung in bezug auf die Funktionskreise
- Verlauf: äußerer Verlauf und innere Verbindungen
- Pathologie
- Bedeutung in der Diagnostik
- Therapie

◆ **Sonderleitbahnen (jing bie)**

- physiologische Bedeutung
- Verlauf
- Pathologie
- die 6 Vereinigungen
- Therapie

◆ **Muskel- und Sehnenbahnen (jin jing)**

- Verlauf
- die 4 Vereinigungszonen
- Pathologie
- Therapie

◆ **Die Acht Außerordentlichen Gefäße (qi jing ba mai)**

- Definition und Beschreibung
- Zuordnung im Leitbahnsystem
- Historische Entwicklung
- Beziehung zu den bagua
- Allgemeine Funktionen
- Besondere Funktionen und Verläufe
 - ren mai
 - du mai
 - chong mai
 - dai mai
 - yin qiao mai
 - yang qiao mai
 - yin wei mai
 - yang wei mai
- Therapie

◆ **Die Luo-Gefäße (luo mai)**

Verlauf, physiologische Bedeutung und Pathologie

- transversales und longitudinales Luo (nach v. Nghi)
- großes Luo der Milz (da bao)
- großes Luo des Magens (xu li)

◆ **Das Uterus-Gefäß (bao mai)**

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Verläufe der Leitbahnen kennen.

Sie sollen ihre verschiedenen Funktionen und Indikationen erfassen und differenzieren können.

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, die außergewöhnliche Bedeutung der Acht Gefäße im Leitbahnsystem für die menschliche Energetik zu erkennen und diagnostisch/therapeutisch umzusetzen.

3. Die fünf Wandlungsphasen (wu xing)

(60 Unterrichtsstunden)

◆ **Einführung in die Wandlungsphasen**

- Geschichtliche Einordnung
- Entsprechungen im Makrokosmos – Mikrokosmos
- Beziehung der Wandlungsphasen untereinander
- Die verschiedenen Zyklen
 - Kosmologischer Zyklus (yi lun)
 - Hervorbringungszyklus (sheng)
 - Bändigungszyklus (ke)
 - Überwältigungszyklus (cheng)
 - Mißachtungszyklus (wu)
- Beobachtung der 5 Wandlungsphasen am Menschen
- Die Wandlungsphasen-Punkte
- Möglichkeiten der Behandlung

◆ **Die einzelnen 5 Wandlungsphasen:**

Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser

- Erfahrung der Wandlungsphase an sich selbst und anderen
- Die energetische Qualität der Wandlungsphasen
- Ämter und Aufgaben der zang- und fu-Organen
- Die Entsprechungen der Wandlungsphasen nach
 - Himmel: Jahreszeiten, Klima, Planet, Stämme und Zweige, Himmelsrichtung, Natur, Trigramme, Zahl
 - Mensch: Emotion, Stimme, Geruch, natürliches Verhalten, schädliches Verhalten, soziales Verhalten (Tugend), Glanz, Körperstruktur, Pulsqualität, Körperflüssigkeit, Sinnesorgan, Leitbahn, Shen-Aspekt, Träume
 - Erde: Geschmack, Getreide, Frucht, Gemüse, Musikinstrument, Ton, Tier, Farbe
- Konstitutionstypen der Wandlungsphasen
- Pathologische Muster nach den 5 Wandlungsphasen und ihre Behandlung

Lernziele

Die SchülerInnen sollen die dynamischen Qualitäten der fünf Wandlungsphasen in der Natur und am Menschen erfahren und erkennen können.

Sie sollen pathologische Muster in den Wandlungsphasenbeziehungen am Menschen erkennen, beschreiben und behandeln können.

4. Diagnostik der Chinesischen Medizin

(86 Unterrichtsstunden)

4.1. Die Acht Leitkriterien (ba gang)

Geschichtliche Einordnung der ba gang

◆ Acht Leitkriterien

- Yin – Yang
- Innen – Außen
- Leere – Fülle
- Kälte – Hitze

◆ Bedeutung der Acht Leitkriterien

- Die Schriftzeichen und ihre Bedeutung
- Symptome
- Zunge
- Puls

◆ Krankheitsmuster

- Yin und Leere – Yang und Leere
- Yin und Fülle – Yang und Fülle
- Fülle und Hitze – Leere und Hitze
- Fülle und Kälte – Leere und Kälte
- Fülle und Außen – Fülle und Innen
- Leere und Außen – Leere und Innen
- Yin-Kollaps – Yang-Kollaps

◆ Echte und falsche Krankheitszustände

- Echte und falsche Hitze
- Echte und falsche Kälte
- Echte und falsche Fülle
- Echte und falsche Leere

Lernziel

Die SchülerInnen sollen ein Verständnis für die diagnostische Bedeutung der Acht Leitkriterien und ihrer Kombinationen entwickeln. Sie sollen Symptome nach den Acht Leitkriterien und ihren möglichen Kombinationen einordnen können.

4.2. Die 4 diagnostischen Verfahren (si zhen)

◆ Diagnose durch Betrachten (wang zhen)

- Shen (Antlitz, Augen)
- Gestalt und Körperteile (Gesicht, Augen, Ohren, Hände, Nägel, Haare)
- Zunge
 - Topographie
 - Gestalt, Farbe, Belag, Bewegung
- Körperhaltung, Körperbewegungen

◆ **Diagnose durch Hören und Riechen (wén zhen)**

- Stimme und Sprache
- Atmung
- Geruch: Mund, Schweiß, (Ausscheidungen)

◆ **Diagnose durch Befragung (wèn zhen)**

- nach den 5 Wandlungsphasen
- nach dem Lied der 10 Fragen

◆ **Diagnose durch Tasten (qiè zhen)**

- Pulse
 - Die neun Körperpulse (Nei Jing)
 - Pulse an der Arteria radialis
 - Einteilung der Pulspositionen nach Mai jing und Li Shi Zhen
 - Praktischer Ablauf der Pulstastung
 - 31 Pulsqualitäten: Pulsbild, Pathologie, Zuordnung zu Energien, zang fu, Wandlungsphasen und Leitkriterien
- Tasten von Akupunkturpunkten, Leitbahnen, Bauchregionen
- Erfühlen der Körpertemperatur, Feuchtigkeit

Lernziel

Die SchülerInnen sollen in praktischen Übungen in der Gruppe und an Patienten die vier diagnostischen Methoden erproben, um mit ihrer Hilfe selbständig Diagnosen erstellen zu können.

4.3. Der San Jiao (Dreifacher Erwärmer)

Historische Einordnung

Verschiedene Ansätze der Funktionsbeschreibung des san jiao

- Der san jiao verteilt und reguliert die Flüssigkeiten
- Der san jiao verteilt das Ursprungs-qi (yuan qi)
- Der san jiao als Dreiteilung des Körpers mit der entsprechenden Zuordnung der zang und fu.
 - oberer jiao
 - mittlerer jiao
 - unterer jiao
- Theorie über das Fortschreiten feuchter Hitze in den drei Erwärmern

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die verschiedenen Funktionsbeschreibungen des San Jiao kennen und Störungen zuordnen können.

4.4. Die pathogenen Faktoren

◆ **Die äußeren pathogenen Faktoren (wai yin)**

Kälte (han), Trockenheit (zao), Hitze (re), Feuchtigkeit (shi), Sommerhitze (shu), Wind (feng)

- Zuordnung zu den Wandlungsphasen, Jahreszeiten
- Pathophysiologie
- Symptome
- Wichtige Krankheitsbilder, z.B. Bi-Syndrome
- Therapie

◆ **Die inneren pathogenen Faktoren (nei yin)**

Zorn (nu), Freude (xi), Grübeln (si), Kummer (you), Trauer (bei), Angst (kong), Schreck (jing)

- Zuordnung zu den Wandlungsphasen
- Pathophysiologie
- Symptome
- Wichtige Krankheitsbilder
- Therapie

◆ **Die „weder innen noch außen“ pathogene Faktoren (bu nei wai yin)**

Schwache Konstitution, Überanstrengung, falsche Ernährung, Lebensstil, übermäßige sexuelle Aktivität, Verletzungen, Parasiten, Vergiftung, falsche Behandlung

- Pathomechanismus
- Symptome
- Wichtige Krankheitsbilder
- Therapie

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die unterschiedliche Dynamik der pathogenen Faktoren verstehen. Sie sollen ihr Wirken in der Ätiologie einer Erkrankung erkennen und angemessene Behandlungsansätze entwickeln können.

5. Zang-Fu-Syndrome

(50 Unterrichtsstunden)

5.1. Physiologie und Pathologie der Substanzen

- ◆ **Essenz (jing), Ursprungs-Qi (yuan qi), ming men**
 - Ursprung und Funktion
 - Pathologie

- ◆ **Qi**
 - Physiologie des Qi
 - Qi-Produktion
 - Formen des Qi
 - Beteiligte zang fu
 - Pathologische Muster des Qi
 - Qi-Mangel (qi xu)
 - Qi-Stagnation (qi zhi)
 - Sinkendes Qi (qi xian)
 - Gegenläufiges qi (qi ni)

- ◆ **Blut (xue)**
 - Physiologie der Blut-Produktion
 - Beteiligte zang fu
 - Pathologische Muster des Blutes
 - Blut-Mangel (xue xu)
 - Blut-Stagnation (xue yu)
 - Blut-Hitze (xue re)
 - Blut-Kälte (xue han)

- ◆ **Die Körperflüssigkeiten (jin ye)**
 - Physiologie der Flüssigkeiten-Produktion
 - Beteiligte zang fu
 - Pathologische Muster der Körperflüssigkeiten
 - Mangel an Körpersäften (jin ye bu zhu)
 - Beschädigung der Körpersäfte (jin ye sun shang)
 - Ansammlung von Körperflüssigkeiten (shui ye nei ting) →?
 - Ansammlung von Schleim (tan yin nei ting) → ?

◆ **Die drei Schätze (san bao)**

- Essenz (jing)
- Qi
- Geist (shen)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Pathologie von Qi, Blut und Körperflüssigkeiten nachvollziehen und begreifen können.

Sie sollen diese abgrenzen von und in Bezug setzen können zu den zang-fu-Syndromen.

5.2. Syndrome der Funktionskreise Leber (gan) und Gallenblase (dan)

◆ **Physiologie der Leber**

- Die Leber speichert Blut
- Die Leber sichert den freien Fluß von Qi
- Die Leber kontrolliert die Aktivität der Muskeln und Sehnen
- Die Leber zeigt ihren Glanz in den Nägeln
- Die Leber öffnet sich in den Augen
- Die Leber beherbergt die Geistseele (hun)

◆ **Beziehung der Leber zu den anderen zang fu**

◆ **Physiologie der Gallenblase**

- Sie bestimmt die Urteilskraft, Entschlossenheit und den Mut eines Menschen
- Beziehung zur Leber
- speichert jing (als außerordentliches fu)

◆ **Leber-Störungen und ihre Ursachen**

- Übersteigerte Emotionen
- Wind
- Kälte
- Alkohol
- Fehlernährung
- Qi- und/oder Blut-Leere

◆ **Leber-Syndrome**

- **Fülle-Muster**
 - Leber-qi-Stagnation
 - Leber-xue-Stagnation
 - nach oben loderndes Leber-Feuer
 - Kälte blockiert die Leber-/Gallenblasen-Leitbahn
- **Leere-Muster**
 - Leber-xue-Schwäche
 - Leber-yin-Schwäche

- **Leere-Fülle-Muster**
 - Aufsteigendes Leber-yang
 - Leber-Wind bewegt sich im Inneren
 - Extreme Hitze erzeugt Leber-Wind
 - Aufsteigendes Leber-yang führt zu Leber-Wind
 - Leber-xue-Leere erzeugt Leber-Wind
 - Feuchtigkeit und Hitze in Leber und Gallenblase

◆ **Gallenblasen-Syndrom**

- Gallenblasen Leere (dan xu)
- Gallenblasen Hitze (dan re)

◆ **Kombinierte Syndrome**

5.3. Syndrome der Funktionskreise Herz (xin) und Dünndarm (xiao chang)

◆ **Physiologie des Herzens**

- Das Herz beherbergt den Geist (shen)
- Das Herz beherrscht das Blut und die Gefäße
- Das Herz zeigt seinen Glanz im Gesicht
- Das Herz öffnet sich durch die Zunge
- Das Herz kontrolliert den Schweiß

◆ **Beziehung des Herzens zu den anderen zang fu**

◆ **Physiologie des Dünndarms**

- Der Dünndarm trennt das Klare vom Trüben
- Beziehung zum Herzen

◆ **Herz-Störungen und ihre Ursachen**

- Fehlernährung
- Übersteigerte Emotionen
- Lebensweise

◆ **Herz-Syndrome**

- **Leere-Muster**
 - Herz-qi-Leere
 - Herz-yang-Leere
 - Herz-xue-Leere
 - Herz-yin-Leere
- **Fülle-Muster**
 - loderndes Herz-Feuer
 - Schleim-Feuer verwirrt das Herz
 - Schleim verstopft die Herzporen

- **Leere-Fülle-Muster**
 - Stagnierendes Herz-Blut

- ◆ **Dünndarm-Störungen und ihre Ursachen**
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen

- ◆ **Dünndarm-Syndrome**
 - Dünndarm-qi-Schmerz
 - Fülle-Hitze im Dünndarm
 - Dünndarm schwach und kalt
 - Wurmbefall des Dünndarms

- ◆ **Kombinierte Syndrome**

5.4. Syndrom der Funktionskreise Milz (pi) und Magen (wei)

◆ Physiologie der Milz

- Die Milz beherrscht Transport und Umwandlung (yun hua)
- Die Milz ist die Wurzel der erworbenen Konstitution
- Die Milz hält das Blut in den Gefäßen
- Die Milz kontrolliert das Fleisch und die vier Extremitäten
- Die Milz öffnet sich in den Mund
- Die Milz zeigt ihren Glanz in den Lippen
- Die Milz beherbergt das gerichtete Denken (yi)

◆ Beziehung der Milz zu den anderen zang fu

◆ Physiologie des Magens

- Der Magen beherrscht das Verrotten und Reifen
- Der Magen bewegt Qi nach unten
- Der Magen ist der Ursprung aller Flüssigkeiten

◆ Milz-Störungen und ihre Ursachen

- Fehlernährung
- Übersteigerte Emotionen
- Äußere Feuchtigkeit, innere Feuchtigkeit, Schleim
- übermäßiges konzentriertes Arbeiten
- sitzende Tätigkeiten

◆ Schleim als pathogener Faktor

- Ätiologie, Pathologie und Symptome
- Therapie

◆ Milz-Syndrome

- **Leere-Muster**
 - Milz-qi-Leere
 - Milz-yang-Leere
 - Milz kann das Blut nicht halten
 - Absinkendes Milz-qi
 - Milz-yin-Leere
- **Fülle-Muster**
 - Kalte Feuchtigkeit behindert die Milz
 - Feuchte Hitze befällt die Milz

◆ Magen-Störungen und ihre Ursachen

- Fehlernährung
- Unregelmäßiges Essen
- Übersteigerte Emotionen
- Kälte

◆ **Magen-Syndrome**

- **Leere-Muster**
 - Magen-qi-Leere
 - Magen-yin-Leere
 - Magen-qi-Leere und Kälte
- **Fülle-Muster**
 - Das Magen-Feuer flammt nach oben
 - Kälte im Magen
 - Rebellierendes Magen-qi
 - Stagnation von Blut im Magen
 - Retention von Nahrung im Magen

◆ **Kombinierte Syndrome**

**5.5. Syndrome der Funktionskreise Lunge (fei)
und Dickdarm (da chang)**

◆ **Physiologie der Lunge**

- Die Lunge herrscht über das Qi und die Atmung
- Die Lunge kontrolliert die 100 Gefäße
- Die Lunge kontrolliert das Verbreiten und Absteigen
- Die Lunge ist die obere Quelle der Wasserzirkulation
- Die Lunge kontrolliert die Haut
- Die Lunge zeigt ihren Glanz in der Körperbehaarung
- Die Lunge öffnet sich durch die Nase
- Die Lunge beherbergt po

◆ **Beziehung der Lunge zu den anderen zang fu**

◆ **Physiologie des Dickdarms**

- Der Dickdarm beherrscht die Umwandlung der Rückstände
- Der Dickdarm kontrolliert die Entsorgung von „Abfall“ jeder Art

◆ **Lungen-Störungen und ihre Ursachen**

- Wind, Kälte, Hitze, Feuchtigkeit, Trockenheit
- Übersteigerte Emotionen
- Fehlernährung
- Lebensweise

◆ **Lungen-Syndrome**

- **Fülle-Muster**
 - Wind-Kälte dringt in die Lungen ein
 - Wind-Hitze greift die Lungen an
 - Wind-Feuchtigkeit dringt in die Lungen
 - Trockenheit in der Lunge

◆ **Leere-Muster**

- Lungen-qi-Leere
- Lungen-yin-Leere

- ◆ **Leere-Fülle-Muster**
 - Feuchter Schleim blockiert die Lungen
 - Heißer, zäher Schleim blockiert die Lungen
 - Schleim-Flüssigkeiten blockieren die Lungen

- ◆ **Dickdarm-Störungen und ihre Ursachen**
 - Äußere pathogene Faktoren
 - Übersteigerte Emotionen
 - Fehlernährung
 - Medikamente

- ◆ **Dickdarm-Syndrome**
 - Feuchte Hitze im Dickdarm
 - Hitzeansammlungen blockieren den Dickdarm
 - Kälteansammlungen blockieren den Dickdarm

- ◆ **Kombinierte Syndrome**

5.6. Syndrome der Funktionskreise Niere (shen) und Blase (pang guang)

- ◆ **Physiologie der Niere**
 - Die Niere speichert die Essenz (jing)
 - Die Niere ist die Wurzel der angeborenen Konstitution
 - Die Niere reguliert Geburt, Wachstum, Reproduktion und Entwicklung
 - Die Niere produziert das Mark, füllt das Gehirn und die Knochen
 - Die Niere reguliert das Gleichgewicht zwischen Yin und Yang
 - Die Niere reguliert die Speicherung und Freigabe von Qi
 - Die Niere kontrolliert die Aufnahme des Qi
 - Die Niere beherrscht die Flüssigkeiten
 - Die Niere kontrolliert die beiden unteren Körperöffnungen
 - Die Niere öffnet sich durch die Ohren
 - Die Niere zeigt ihren Glanz im Kopfhaar
 - Die Niere beherbergt den Willen (zhi)

- ◆ **Beziehung der Niere zu den anderen zang fu**

- ◆ **Physiologie der Blase**
 - Die Blase ist die untere Quelle der Wasserzirkulation
 - Die Blase ist verbunden mit ming men und sanjiao

- ◆ **Nieren-Störungen und ihre Ursachen**
 - Überarbeitung
 - Chronische Krankheiten
 - Übermäßige sexuelle Aktivität
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen
 - Verlust von Körperflüssigkeiten
 - Chronischer Blutverlust

◆ **Nieren-Syndrome**

• **Leere-Muster**

- Nieren-yin-Leere
- Nieren-jing-Leere
- Nieren-yang-Leere
- Nieren-qi nicht fest

• **Leere-Fülle-Muster**

- Nieren-yin-Leere mit leerer Hitze
- Die Nieren halten das qi nicht
- Nieren-yang-xu mit überfließendem Wasser

◆ **Blasen-Störungen und ihre Ursachen**

- Kälte und Feuchtigkeit
- Übermäßige sexuelle Aktivität
- Übersteigerte Emotionen

◆ **Blasen-Syndrome**

- Feuchte Hitze in der Blase
- Feuchte Kälte in der Blase
- Leere-Kälte in der Blase
- Schmerzhaft oder schwierige Harnentleerung

◆ **Kombinierte Syndrome**

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Physiologie der zang fu nachvollziehen und Störungen als Syndrome diagnostizieren können.

Sie sollen eine Behandlungsstrategie für den Patienten entwickeln und diese in Akupunkturkonzepte übersetzen und anwenden können.

6. Die Akupunkturpunkte

(147 Unterrichtsstunden)

6.1. Die verschiedenen Punktkategorien

- Grundsätzliche Funktionen der einzelnen Punktekategorien sowie ihr Einsatz bei der Behandlung verschiedener Pathologien
- Das System der fünf Wandlungsphasen-Punkte
- Das System der fünf Transport-Punkte
- Die Yuan-Punkte (yuan xue)
- Die Luo-Punkte (luo xue)
- Kombination der Yuan-Punkte mit den Luo-Punkten
- Die Spalt-Punkte (xi xue)
- Die Zustimmungspunkte-Punkte am Rücken (bei xue)
- Die Alarmpunkte-Punkte (mu xue)
- Die unteren He-Punkte (xia he xue)
- Die einflußreichen Punkte (ba hui xue)
- Die Himmelsfenster-Punkte
- Die vier dominanten Punkte (si zong xue)
- Die Punkte der vier Meere (si hai xue)
- Die Einfluß-Punkte der acht außerordentlichen Meridiane (ba mai jiao hui xue)
- Die dreizehn Dämonen-Punkte des Sun Si Miao
- Vereinigungspunkte (jiao hui xue)
- Jia-Ji-Punkte (Hua Tuo jia ji xue)
- Punkte außerhalb der Leitbahnen (jing wai xue)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Funktionen der einzelnen Punktkategorien sowie ihre Anwendung innerhalb eines Therapiekonzepts beherrschen.

6.2. Die energetische Wirkung des einzelnen Akupunktur-Punktes

- Wirkungen, die sich aus der Zuordnung zu einer speziellen Punktekategorie ergeben, zum Beispiel
 - Wirkungen der fünf Wandlungsphasen-Punkte
 - Wirkungen der fünf Transport-Punkte
- Wirkungen, die sich aus der Bedeutung des Punktnamens ergeben können
- Wirkrichtung gemäß TCM
- Klassische Indikationen
- Wirkungen, die sich aus der Kombination mit anderen Akupunkturpunkten ergeben
- Empirische Wirkungen, Praxiserfahrung
- Moderne Indikationen

Lernziel

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, einen Akupunkturpunkt unter verschiedenen Aspekten zu betrachten und denjenigen auszuwählen, der für ihre Behandlungsstrategie den größten Erfolg verspricht.

6.3. Die verschiedenen Möglichkeiten der Punktkombinationen

- Nadeln von Punkten oben und unten
- Nadeln von distalen und lokalen Punkten
- Bilaterale Nadelung
- Einseitiges Nadeln
- Nadeln von je einem Punkt an den vier Extremitäten
- Umnadeln eines Punktes
- Punkt-Kette auf einer Leitbahn
- Ein-Nadeltherapie
- Auswahl der Punkte nach Ausgleich von yin und yang
- Ausgleich der gekoppelten Leitbahnen über den luo- und yuan-Punkt
- Ausgleich von Punkten auf außen-innen gekoppelten Meridianen
- Ausgleich zwischen yin und yang über den Ke-Zyklus
- Anwendung bekannter Formeln nach Empirie
- Punktkombinationen aus klassischen Texten
- Kombinationen innerhalb der sechs Schichten
- Links-rechts
- Einseitiges Nadeln bei Schmerzen
- Vorne-hinten-Koppelung
- Weitere Möglichkeiten

Lernziel

Die SchülerInnen sollen innerhalb eines Therapiekonzepts die verschiedenen Möglichkeiten der Punktkombinationen sinnvoll anwenden können.

6.4. Die Lokalisation der Punkte

- Lokalisierung aller 361 klassischen Akupunkturpunkte
- Anatomische Besonderheiten und Gefahren der Akupunkturpunkte (Arterien, innere Organe, Nerven)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Akupunkturpunkte sicher lokalisieren können.
Sie sollen die anatomischen Besonderheiten und die sich daraus ergebenden Gefahren bei der Nadelung kennen.

7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur

(33 Unterrichtsstunden)

7.1. Behandlungsstrategien

Behandlung nach Differenzierung der Krankheitsursache (ben) und äußerer Symptomatik (biao) – Wurzel und Zweig

Stärken der körpereigenen Abwehrkraft (zheng qi) und Vertreiben des pathogenen Faktors (xie qi)

- ◆ **Auffüllen (Tonisieren) einer Leere (bu fa)**
 - Das Verstreute zusammenführen
 - Das Trockene befeuchten
 - Das Drängende besänftigen
 - Das Weiche härten
 - Die Schwache stärken
 - Das Niedere erhöhen
 - Die körperliche Erschöpfung wärmen bzw. stärken

- ◆ **Zerstreuen (Sedieren) einer Fülle (xie fa)**
 - Verteilen des Gestauten
 - Auflösen des Blockierten
 - Erweichung des Harten
 - Das Gespannte auflockern
 - Das Hohe erniedrigen, das Erhöhte herabführen
 - Das von außen Eindringende ausleiten
 - Das Beharrende angreifen, ablassen und abführen

- ◆ **Gegensätzliche Behandlung (ni zhi)**
 - Behandeln von Kälte durch Hitze
 - Behandeln von Hitze durch Kälte

- ◆ **Paradoxe Behandlung (fan zhi)**
 - Behandeln einer Hitze-Symptomatik mit Hitze („falsche Hitze“)
 - Behandeln einer Kälte-Symptomatik mit Kälte („falsche Kälte“)

- ◆ **Behandlung nach der Tages- und Jahreszeit**

- ◆ **Behandlung nach den Fünf Wandlungsphasen**
 - Mutter-Kind-Regel (sheng)
 - Großvater-Enkel-Regel (ke)

- ◆ **Klassische Konzepte (z.B. Schule zur Stärkung der Mitte)**

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Behandlungsstrategien kennen, sie den diagnostizierten Befunden bzw. Syndromen zuordnen und praktisch umsetzen können.

7.2. Das Sechs-Schichten-Modell (shang han lun)

◆ Historische Entwicklung

- Zhang Zhong Jing in Anknüpfung an das 31. Kapitel des Su Wen

◆ Physiologie: Strukturmodell der Sechs Schichten (liu jing)

- Kombination der 12 Hauptleitbahnen nach
 - Sechs Innen-/Außen- bzw. Zang-Fu-Paaren
 - Sechs Yin- und Yang- bzw. Arm-Bein-Leitbahn-Paaren
 - Drei Umläufen
 - den Funktionen öffnend, schließend, angelpunktartig
 - der Reihenfolge innerhalb der Organzeituhr
- Zuordnung der pathogenen Faktoren zu den Schichten bzw. einer der Leitbahnen innerhalb der Schicht
- Unterschiedliche Verteilung des relativen energetischen Anteils von Qi und Blut jeder Schicht

◆ Pathologie: Der Angriff (shang) durch Kälte (han) von außen nach innen

- Kampf zwischen zheng qi und xie qi, die Varianten von Angriff und Fortschreiten und deren unterschiedliche Auswirkungen auf die Schichten
- Abgrenzung gegenüber der Vier-Ebenen-Theorie (si fen) und dem Eindringen von Hitze (wen bing)
- Leitbahn- und Organ-Syndrome (liu jing bian zheng)

◆ Therapie (lun zhi)

- Therapie-Konzepte zur Behandlung der durch shang han verursachten Syndrome
- Wichtige Akupunkturpunkte zu deren Behandlung

Lernziel

Die Schüler sollen die 12 Leitbahnen als ein von außen nach innen gestaffeltes energetisches Schichtenmodell verstehen, in Beziehung zu den sechs äußeren pathogenen Faktoren setzen und die wichtigsten der durch den Angriff von Kälte hervorgerufenen Syndrome und Symptome der sechs Schichten diagnostizieren und mit Akupunktur behandeln können.

7.3. Das Vier-Ebenen-Modell (si fen) mit dem Eindringen von Hitze (wen bing)

◆ Abwehr-qi-Ebene (wei-qi-Ebene)

- Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - Wind-Hitze
 - Feuchte Hitze

◆ Qi-Ebene

- Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - Hitze im qi-Stadium
 - Fülle-Hitze im oberen Erwärmer (Lunge)
 - Hitze im yang ming
 - Hitze im shao yang
 - Feuchte Hitze in Magen und Milz

◆ Nähr-qi-Ebene (ying-qi-Ebene)

- Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - Hitze im Nähr-qi
 - Hitze im Pericard

◆ Blut-Ebene (xue-Ebene)

- Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - Fülle-Hitze im Blut
 - Hitze führt zu innerem Wind
 - Leere-Hitze im Blut

Lernziel

Die SchülerInnen sollen ein Verständnis für das Fortschreiten des pathogenen Faktors Hitze innerhalb des Vier-Ebenen-Modells entwickeln und verschiedene Behandlungsstrategien und Punktkombinationen innerhalb des wen-bing-Modells anwenden können.

8. Diätetik

(30 Unterrichtsstunden)

◆ Orientierung

Falsche Ernährung als "neutrale" Krankheitsursache (bu nei bu wai yin)

◆ Energetik der Nahrung

- Thermische Qualitäten bzw. Temperaturverhalten
- Die fünf Geschmäcker
 - Geschmack (wei), yin-Aspekt der Nahrungsmittel
 - Aroma (qi), yang-Aspekt der Nahrungsmittel
- Energiebewegung, Wirkrichtung
- Funktionskreisbezug
- Wirkung der Nahrungsmittel auf einen oder mehrere Funktionsbereiche bzw. zang fu

◆ Jahreszeiten sowie Lebensabschnitte und diätetische Schwerpunkte

- ◆ **Die gesunde Ernährung**
- ◆ **Grundlegende Methoden der diätetischen Therapie**
- ◆ **Diätetik der Funktionskreise und diätetische Therapie der Syndrome**

Lernziel

Die SchülerInnen sollen Empfehlungen und den Ausschluß (Vermeidung) von Nahrungsmitteln für den Patienten aussprechen können.

Die SchülerInnen sollen die energetischen Qualitäten von Nahrungsmitteln kennen und deren Wirkungen auf die Funktionsbereiche einschätzen können.

9. Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM

(45 Unterrichtsstunden)

◆ **Differenzierungen aus den Bereichen:**

- Innere Medizin (nei ke)
- Kinderheilkunde (er ke)
- Chirurgie/Traumatologie (wai ke)
- Dermatologie (pi fu ke)
- Osteologie (gu ke)
- Augenheilkunde (yan ke)
- HNO-Heilkunde (er bi hou ke)
- Orthopädie (jiao wai ke)
- Neurologie (shen jing ke)
- Psychiatrie (jing shen bing ke)
- Andrologie (nan ke)
- Frauenheilkunde (fu ke)
- Proktologie (gang chang ke)

Lernziel

Die SchülerInnen sollen westliche Krankheitsbilder anhand ihrer Symptome in Syndrome der Chinesischen Medizin übersetzen, Therapieziele formulieren und einen Therapieplan erstellen können.

10. Die Praxis der Akupunktur (228 Unterrichtsstunden)

10.1. Hygiene bei der Akupunktur

- Infektionsgefahren
- Definition „saubere Nadel“
- Gängige Sterilisationsverfahren (Ausstattung und Prozeduren)
- „sauberer Arbeitsplatz“ (Praxishygiene)
- Desinfektion vor der Akupunkturbehandlung
- Vorgehen bei Risikopatienten
- Notfallmanagement

Lernziel

Die SchülerInnen sollen wissen, wie sie den gesetzlichen Vorgaben gemäß akupunktieren und sterilisieren / desinfizieren sollen (Kenntnis der rechtlichen Grundlagen). Sie sollen in der Lage sein, Risiken und Gefahren der Akupunktur im konkreten Fall einzuschätzen und im Notfall richtig zu handeln.

10.2. Nadeltechniken

- Die verschiedenen Akupunkturnadeln
- Vorbereitung der Behandlung
- Verschiedene Einstich-Techniken
- Innere Haltung des Therapeuten bei der Akupunktur
- Tonisierende Nadelung
- Neutrale Nadelung
- Sedierende Nadelung
- Variationen, Manipulationstechniken
- Andere Akupunkturmethoden
- Dreikantige Nadel
- Pflaumenblütenhämmerchen

◆ De Qi (Nadelgefühl)

- Möglichkeiten und Hilfstechiken, um ein De-Qi-Gefühl zu unterstützen bzw. herbeizuführen
- Wie erleben Patient und Behandler das De-Qi-Gefühl

◆ Kontraindikationen und Vorsichtsmaßnahmen

- Allgemeine für eine Akupunkturbehandlung
- Für die individuelle Situationen des Patienten
- Für bestimmte Akupunkturpunkte

Lernziel

Die SchülerInnen sollen mit der Akupunkturnadel sicher und für den Patienten weitgehend schmerzfrei umgehen können. Sie sollen dabei ein Gefühl für das qi des Patienten entwickeln. Die SchülerInnen sollen Kontraindikationen für eine Akupunkturbehandlung sicher einschätzen können.

10.3. Moxibustion und Schröpfen

◆ Moxibustion

- Begriff und Geschichte
- Material zur Brennbehandlung
- Wirkung der Moxibustion
- Brenntherapie mit Moxakraut, Moxazigarre, Moxaofen
- Dosierung
- Techniken der Moxibustion
- Methoden der Moxibustion
- Prinzipien der klinischen Behandlung
- Bekannte und wirkungsvolle Anwendungsmöglichkeiten
- Kontraindikationen, verbotene Lokalisationen und Punkte

◆ Schröpfen

- Geschichte
- Wirkung
- Arten der Schröpfköpfe
- Schröpfbehandlung
- Indikationen
- Kontraindikationen
- Praktische Behandlungen, Fallbesprechungen

Lernziel

Die SchülerInnen sollen die Indikationen und Kontraindikationen von Moxibustion und Schröpfbehandlung erkennen und die grundlegenden Prinzipien der Techniken praktisch anwenden können.

10.4. Praxis mit Patienten

Die SchülerInnen erhalten die Gelegenheit, unter Supervision von erfahrenen DozentInnen mit PatientInnen zu arbeiten. Dabei werden eigenständig Anamnesen erstellt und diese in chinesische Diagnostik umgesetzt. In Zusammenarbeit mit einer/m SupervisorIn werden Behandlungsstrategien entwickelt und eine systematische Akupunktur durchgeführt. Der Umgang mit „schwierigen Fällen“ wird ebenso diskutiert wie eine Modifizierung von Punktekombinationen im Verlauf der Behandlung. Die SchülerInnen arbeiten über einen längeren Zeitraum mit einem/r PatientIn und lernen so, die Möglichkeiten der traditionellen Akupunktur einzuschätzen. Durch Rückmeldungen der begleitenden DozentInnen erhält der/die SchülerIn eine realistische Wahrnehmung des Behandlungsprozesses und seiner/ihrer eigenen Rolle in der therapeutischen Beziehung.

Lernziel

Durch die Arbeit am Patienten gewinnt der/die SchülerIn die notwendige Sicherheit und Erfahrung, die Akupunktur in der eigenen Praxis verantwortungsvoll einzusetzen.

10.5. Ethische Aspekte der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung

- Der Geist (shen) als Wurzel therapeutischer Interaktion
- Rollenverständnis als TherapeutIn in einer ganzheitlichen energetischen Behandlung
- Professionalität in der therapeutischen Beziehung

◆ Ethik

- Ethische Grundsätze der klassischen Traditionen
- Ethische Grundsätze der Heilpraktikerverbände und Ärztegesellschaften

Lernziel

Die SchülerInnen sollen ein Verhältnis zwischen Nähe und Distanz in der therapeutischen Beziehung finden und für sich ein professionelles therapeutisches Handeln entwickeln. Dabei soll ihr Handeln von geltenden ethisch-moralischen Grundsätzen geprägt sein.

11. Prüfung

11.1. Zwischenprüfung

- a) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes werden jährliche Zwischenprüfungen durchgeführt.
- b) Gegenstand der Zwischenprüfungen sind die im ersten bzw. im ersten und zweiten Ausbildungsjahr vermittelten Fertigkeiten und Kenntnisse.
- c) Die Zwischenprüfungen erfolgen schriftlich anhand praxisbezogener Fragen oder Aufgaben über mindestens 120 Minuten

Die Zwischenprüfung dient der Ermittlung des Ausbildungsstandes durch die Schule und der Selbstkontrolle des/der Schülers/Schülerin.

Die Zwischenprüfung stellt auf den tatsächlichen Ausbildungsverlauf ab und wird von den Schulen entsprechend flexibel gestaltet.
Die Teilnahme an den Zwischenprüfungen ist für die SchülerIn der Ausbildungszentren Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

11.2. Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die im Rahmenlehrplan aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse.

Sie besteht aus einer Hausarbeit, einem schriftlichen und klinisch orientierten Teil.

- a) Die schriftliche Hausarbeit soll in der Regel 25 Seiten umfassen.
Die Themen werden in Absprache mit der Schule festgelegt.
- b) In der schriftlichen Prüfung soll der/die SchülerIn sein/ihr Wissen über die theoretischen Grundlagen der Chinesischen Medizin nachweisen.
Die schriftliche Prüfung soll eine Dauer von 180 Minuten nicht unterschreiten.
- c) Der klinisch orientierte Teil der Prüfung besteht aus drei Teilen:
 1. Es erfolgt ein praktischer Test zum korrekten Auffinden der Akupunkturpunkte.
Hier muss der/die SchülerIn von 20 wichtigen Akupunkturpunkten 15 korrekt lokalisieren.
Dauer der Prüfung: 30 Minuten (200 Punkte sind prüfungsrelevant)
 2. Der zweite Teil dieser Prüfung besteht aus zwei schriftlichen Fallanalysen. (120 Minuten)
 3. Der dritte Teil besteht aus einer mündlichen Fallanalyse. (30 Minuten)

Die erfolgreiche Teilnahme am Ambulatorium ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

Die Hausarbeit wird mit Bestanden/Nicht Bestanden bewertet
Jeder der übrigen vier Teile der Abschlussprüfung muss mit mindestens Ausreichend (60%) bestanden werden.

Für die bestandene Abschlussprüfung wird ein Diplom der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V. erteilt, das Umfang und Inhalt der erworbenen Qualifikation beschreibt.
Das Diplom erhält nur, wer die Berechtigung zur Ausübung der Heilkunde hat.

Die bestandene Abschlussprüfung beinhaltet bei Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft die Berechtigung zur Vollmitgliedschaft.

Ergänzung durch zwei Beschlüsse der ABZ-Konferenz vom 13. März 2003

Beschluss:

Bis zu zwei Bestandteilen der Abschlussprüfung (außer Hausarbeit) können als Einzelprüfung wiederholt werden. Werden mehr als zwei Teile nicht bestanden, muss die gesamte Prüfung wiederholt werden.

Beschluss:

Die ABZ beschließen für die schriftlichen Fragen insgesamt 180 zu erreichende Bewertungspunkte festzulegen. Die Punkte sollen sich für die Beantwortung mit den benötigten Minuten als Richtwert decken.

Ergänzung der ABZ-Konferenz am 23.4.2004

Beschluss

Bei der Prüfung in Punktlokalisierung sowie bei der mündlichen Prüfung müssen jeweils zwei Prüfer anwesend sein.

Neue Prüfungsordnung: Beschluss von Kooperationschulen, AGTCM und QAW vom 19./20.11.2013

Prüfungsordnung vom 20.12.2013 – gültig ab Kurs 01.2014

Kursorganisation

1. Zugangsvoraussetzung der TeilnehmerInnen

- HeilpraktikerInnen
- Hp-AnwärterInnen
- ÄrztInnen
- MedizinstudentInnen.

Das Abschlussdiplom erhält nur, wer berechtigt ist, die Heilkunde auszuüben.

2. Teilnehmerzahl im Kurs

Die Zahl der KursteilnehmerInnen liegt im ersten Jahr der Ausbildung zwischen 20 und 30, im zweiten und dritten Jahr der Ausbildung zwischen 15 und 25.

Die klinische Arbeit an PatientInnen wird in Kleingruppen zu 2-4 Teilnehmern durchgeführt.

3. Art des Unterrichts

Universitär als Vortrag, aber ständig dialogfähig, Gruppenarbeit bei Fallbesprechungen, praktische Übungen der KursteilnehmerInnen untereinander, Patientenbehandlung in Zweier- oder Vierer-Gruppen.

4. Qualifikation der AusbilderInnen

HeilpraktikerInnen und ÄrztInnen mit Ausbildungen in Chinesischer Medizin in England, USA, China oder Deutschland. Die HauptdozentInnen haben alle mindestens drei Jahre klinische Erfahrung mit Akupunktur und Chinesischer Medizin in der eigenen Praxis.

Ergänzende therapeutische Möglichkeiten während und nach der Ausbildung

1. Fakultative Seminare während der Ausbildung

- Schädelakupunktur
- Die chinesische Sprache und Schrift
- Kalligraphie
- Feng Shui
- Das Yi Jing
- Chronoakupunktur

2. Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

- Chinesische Pharmakologie
- Tuina
- Diätetik
- Qigong
- Ohrakupunktur

Die Ausbildungszentren bieten zusammen mit den regionalen Arbeitskreisen der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und TCM e.V. (AGTCM) Seminare zu den verschiedenen Themen der Chinesischen Medizin an. Hierzu erscheint jährlich ein Jahresprogramm der Kooperationsschulen zusammen mit der AGTCM.

3. Supervision

Nach der Ausbildung werden den ehemalige SchülerInnen Supervisionsabende angeboten. Hier können schwierige Fälle dargestellt und unter Supervision erfahrener PraktikerInnen besprochen werden. Dabei kommen sowohl diagnostische und fachliche Aspekte der Chinesischen Medizin zum Tragen als auch problematische PatientenInnen-BehandlerInnen-Beziehungen.

4. Treffen im KollegInnen-Kreis

Nach der Ausbildung werden regelmäßige Treffen im KollegInnen-Kreis organisiert. Hier können schwierige Fälle aus der Praxis besprochen werden.

5. Weiterbildung an chinesischen Universitäten

Die Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und TCM e.V. veranstaltet jährlich China-Studienreisen über fünf und mehr Wochen und vermittelt auch Klinikpraktika, die von den TeilnehmerInnen nach ihren Bedürfnissen und unter Beratung durch Fachleute konzipiert werden.

In diesem Sinne wurde 1993 ein Partnerschaftsvertrag mit der Chengdu-University of TCM in Chengdu, Provinz Sichuan, VR China, geschlossen.

Die Kooperationsschulen der AGTCM

Centrum für Chinesische Medizin - Nord e.V.

Leitung: Marita Albrecht
Klaus-Groth-Str. 25b, 20535 Hamburg
Tel.: (040) 25 30 71 97; Fax: (040) 25 30 72 76
E-Mail: info@ccm-nord.de
www.ccm-nord.de

Aus- und Weiterbildungszentrum Ost e.V.

Leitung: Suzanne Reiner
Sekretariat: Belzigerstr. 69/71, 10823 Berlin
Tel. (030) 290 44 603; Fax: (030) 290 44 605
E-Mail: shou.zhong@t-online.de
www.abz-ost.de

Aus- und Weiterbildungszentrum Mitte e.V.

Leitung: Dirk Berein
Büroleitung: Linda Lehmann
Frankfurter Str. 59, 63067 Offenbach
Tel.: (069) 82 36 14 17; Fax: (069) 82 36 17 49
E-Mail: service@abz-mitte.de
www.abz-mitte.de

Aus- und Weiterbildungszentrum Südwest

„Drei Länder Schule e.V.“
Leitung: Dr. med. Marion Kellermann
Marktplatz 10, 79400 Kandern
Tel.: (07626) 289 65 54
E-Mail: info@drei-laender-schule.de
www.drei-laender-schule.de

Aus- und Weiterbildungszentrum München

EIOM - European Institute of Oriental Medicine gGmbH
Leitung: Wolfgang Waldmann
Sekretariat: Leonrodstr. 58; 80636 München
Tel.: (089) 52 057 58 – 0; Fax: (089) 52 057 58 - 1
E-Mail: info@eiom.de
www.eiom.de